

# ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 31.2020 vom 6. August

## Einfachintelligent investieren.

20. Jahrgang



### Christian Scheid Chefredakteur

Der Countdown läuft: In knapp zwei Wochen könnte Delivery Hero Wirecard im DAX ersetzen. Noch bis zum 7. August läuft die Konsultation der Marktteilnehmer durch die Deutsche Börse zur Änderung des DAX-Regelwerks. Demnach soll künftig das Bekanntwer-

den eines Insolvenzantrages dazu führen, dass eine Aktie binnen zwei Handelstagen aus den DAX-Indizes entfernt wird. Spätestens am 13. August möchte die Deutsche Börse das Ergebnis der Umfrage unter Fondsmanagern, Händlern und anderen Investoren auswerten – und eine Entscheidung treffen.

Zweifelsohne wäre die Entscheidung, insolvente Unternehmen sofort aus der obersten deutschen Börsenliga zu schmeißen, richtig. Doch dass ausgerechnet Delivery Hero Nutznießer dieser Neuregelung wäre, hat heftige Debatten ausgelöst. Sicherlich wäre der auf einer Online-Plattform basierende Essenslieferdienst auf der einen Seite eine große Bereicherung für den angestaubten DAX. Auf der anderen Seite ist das Unternehmen bis-

her den Beweis schuldig geblieben, dass sein Geschäftsmodell Gewinne abwerfen kann. CEO Niklas Östberg sagte neulich in einem Interview sogar, dass er nicht wisse, wann Delivery Hero profitabel sein werde. Der Markt erwartet den Break even in zwei bis drei Jahren.

Sollte Delivery Hero enttäuschen, käme der DAX vom Wirecard-Regen in die Traufe. Die Lösung könnte eine einfache – und ebenso clevere – Lösung aus den USA sein: Vor einer Aufnahme in den Leitindex S&P muss ein Konzern das aktuellste Quartal mit schwarzen Zahlen abgeschlossen haben und für die vier vorangegangenen Quartale einen Gesamtgewinn ausweisen können – eine Hürde, die jüngst etwa der E-Auto-Pionier Tesla genommen hat.

### China Internet-Index

Ähnlich wie Amazon, Facebook und Alphabet gehören auch die chinesischen Internetaktien Alibaba, Tencent und Baidu zu den Börsen-Superstars. Das Trio sowie sieben weitere Internetaktien aus dem Reich der Mitte liegen dem China Internet Index zugrunde. Das Zertifikat kommt von Vontobel.

Thema des Monats | Seite 2

### GAFAM

Mit den eindrucksvollen Zahlen hat das GAFAM-Quintett einmal mehr bewiesen, dass an der Börse kein Weg an ihm vorbei führt. Der in ZJ 18.2020 empfohlene MINI von Morgan Stanley liegt zwar bereits mit rund 33 Prozent in der Gewinnzone. Doch wer Stücke hat, sollte unbedingt dabei bleiben.

Pick of the Week | Seite 3

### Adva

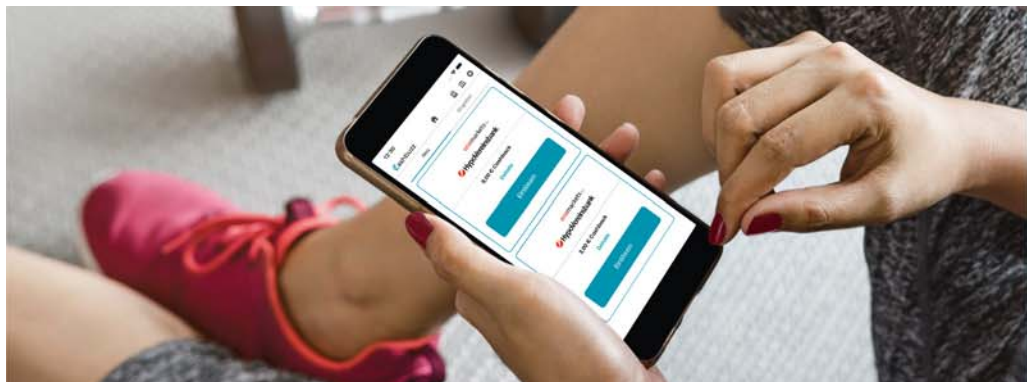
Der Netzwerkausrüster hat starke Quartalszahlen vorgelegt. Wir hatten die Adva-Aktie zuletzt vor mehr als einem Jahr besprochen und damals wiederholt zu Discount-Zertifikaten geraten – eine Strategie, die sich bewährt hat. Ein marktfresches Papier kommt von der DZ BANK.

Einzelaktien | Seite 4

### DIC Asset

DIC Asset kommt bislang gut durch die Corona-Krise. Die Anfang April gesenkte Prognose wurde daher bestätigt. Laut der DZ BANK könnte sogar etwas mehr drin sein, sollte es zu keinen weiteren Marktverwerfungen kommen. Mit einem Turbo von BNP bringen sich Anleger in Stellung.

Einzelaktien | Seite 7



## Cashback Trading

onemarkets by

UniCredit  
Corporate & Investment Banking

Was mich voranbringt?  
Traden für 0 €\*

\*MEHR INFOS

THEMA DES MONATS ▶▶

# Chinas Internet-Stars

Ähnlich wie Amazon, Facebook und Alphabet gehören auch die chinesischen Internetaktien Alibaba, Tencent und Baidu zu den Börsen-Superstars. Das Trio sowie sieben weitere Internetaktien aus dem Reich der Mitte liegen dem Solactive China Internet Performance-Index zugrunde. Das Zertifikat kommt von Vontobel.

In den USA und China zählten die großen Tech-Konzerne schon vor der Krise zu den wertvollsten Unternehmen der Welt. Durch die Corona-Pandemie gab es den schnellsten Aktienmarktcrash aller Zeiten – und zugleich die schnellste Erholung. Die Aktienmarkttrally nach Erreichen des Tiefpunkts Mitte März trieben vor allem amerikanische und chinesische Tech-Unternehmen, deren Aktienkurse sich zuletzt überdurchschnittlich gut entwickelt haben.

Auch die Umsätze einiger Tech-Giganten aus China legten rasant zu. Die beiden am höchsten bewerteten chinesischen Unternehmen Alibaba (plus 22 Prozent im Jahresvergleich) und Tencent (plus 26

Prozent) konnten ihre Umsätze im ersten Quartal steigern – vermutlich auch deshalb, weil es in China die ersten wirtschaftlichen Einschränkungen bereits Ende Januar gab. Sollte sich die Lage weiter normalisieren, könnten die Kunden ihren verstärkten Onlinekonsum dennoch weiterhin beibehalten.

Während Alibaba zu den wichtigsten E-Commerce-Unternehmen der Welt gehört, dominiert Tencent im Reich der Mitte den Markt für mobile Nachrichtenprogramme und Onlinespiele. Auch Baidu zählt als Pendant zur amerikanischen Suchmaschine Google (Alphabet) zu den chinesischen Internetgiganten. Ähnlich wie Amazon, Facebook und Alphabet gehören auch die drei

chinesischen Konzerne an der Börse zu den Superstars. Wer also in die chinesische Internetbranche investieren will, kommt an dem Trio nicht vorbei.

Neben Alibaba, Baidu und Tencent sind im Solactive China Internet Index sieben weitere Papiere enthalten. Das Auswahlbarometer enthält die Anteile der zehn größten chinesischen Unternehmen, die primär im Internet-Sektor aktiv sind und außerhalb China notieren. Die Indexmitglieder sind nach Marktkapitalisierung gewichtet. Die Zusammensetzung wird halbjährlich, und zwar grundsätzlich am Abend des dritten Freitags der Monate Juni und Dezember angepasst. Die prozentuale Gewichtung eines Indexmitgliedes ist an den Anpassungstagen auf 15 Prozent beschränkt.

Nachdem die Deutsche Bank mitgeteilt hat, ihr Zertifikat auf den Solactive China Internet Performance-Index zu kündigen und am 9. September 2020 zu tilgen, können Anleger seit dem 3. August 2020 in ein Partizipationszertifikat von Vontobel investieren. Das Wertpapier bildet das Auswahlbarometer „eins zu eins“ ab und bietet einen günstigen Zugang zu ferneren Märkten – die Managementgebühr beträgt 0,90 Prozent p.a.

## Alibaba: Auch im Solactive China Internet-Index enthalten



## Wertentwicklung in %

	1 Monat	YTD	1 Jahr	3 Jahre
Alibaba (in Dollar)   ISIN: US01609W1027	10,38%	24,90%	68,27%	72,77%

## Solactive China Internet Performance-Index

Für mehr Informationen  
**Hier Klicken**

### Wertentwicklung & Risiko

#### Kursinformationen

Schlusskurs	EUR	104,60
52 Wochen Hoch	EUR	104,60
52 Wochen Tief	EUR	103,30
Hoch seit Jahresbeginn	EUR	104,60
Tief seit Jahresbeginn	EUR	103,30

#### Kennzahlen seit Auflegung

Rendite	1,26%
Volatilität p.a.	n/a
Maximum Drawdown	0,0%
Anzahl Positionen	10
Sharpe Ratio	n/a

### Risikoindikator



Der Risikoindikator hilft Ihnen, das mit diesem Produkt verbundene Risiko im Vergleich zu anderen Produkten einzuschätzen.

### Indexzusammensetzung

#### Top 5 Bestandteile

Instrument	Währung	Gewichtung
Tencent Holdings	HKD	16,51%
Alibaba Group Holding	USD	16,17%
JD.com, Inc.	USD	15,09%
Pinduoduo Inc.	USD	12,23%
NetEase, Inc.	USD	11,75%

#### Top Sektoren

Sektor	Gewicht
Dienstleistungsunternehmen	59,12%
Technologieunternehmen	40,88%

### Tracker auf Solactive China Internet Performance-Index

WKN/ISIN	Emittent	Ratio	Währung	Quanto	Dividenden	Gebühr
VP6CJ5/DE000VP6CJ59	Vontobel	0,12676	EUR	nein	ja (netto)	0,90% p.a.

Stand: 4. August 2020

Die genannten Angaben beziehen sich auf die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Diese ist kein zuverlässiger Indikator für die künftige Entwicklung und sollte nicht der alleinige Entscheidungsfaktor bei der Auswahl eines Finanzinstruments sein. Die Wertentwicklung des Finanzinstruments wird in der Investitionswährung angezeigt. Grundlage für die angezeigte Wertentwicklung sind die für die Bewertung verwendeten Kurse mit reinvestierten Nettoerträgen. Aufgrund von Währungsschwankungen kann Ihre Rendite höher oder geringer ausfallen, falls Sie in einer anderen Währung als derjenigen investieren, in der die Wertentwicklung in der Vergangenheit berechnet wurde. Alle Kursangaben beziehen sich auf das Produkt, soweit nicht anders angegeben.

PICK OF THE WEEK ▶▶

## Sieg auf der ganzen Linie

Mit großer Spannung fieberten die Fans von Technologieaktien dem 30. Juli entgegen. An diesem Tag berichteten mit Facebook, Apple, Alphabet (früher: Google) und Amazon vier der größten Unternehmen der Welt über das Geschäft im abgelaufenen zweiten Quartal. Gemeinsam bringt das Quartett sage und schreibe 4,9 Billionen Dollar auf die Börsenwaage. Zwar war im Vorfeld schon spekuliert worden, dass wegen der Corona-Pandemie das Online-Geschäft einen großen Schub erfahren hat. Doch was die Gesellschaften dann berichteten, ließ selbst die größten Optimisten in Ehrfrucht erstarren. Die Erwartungen wurden teilweise pulverisiert.

Beispiel Amazon: Bei dem Online-Händler schoss der Umsatz um 40 Prozent in die Höhe. Der Gewinn verdoppelte sich auf 5,2 Mrd. Dollar. Das war deutlich mehr als erwartet. Zudem floriert weiterhin

das Cloud-Geschäft mit IT-Services und Speicherplatz im Netz. Für das dritte Quartal stellte Amazon einen Umsatzsprung zwischen 24 und 33 Prozent in Aussicht.

Auch die Geschäfte von Apple zeigten sich immun gegen die Krise. Der Umsatz stieg um 11 Prozent auf 59,7 Mrd. Dollar und lag damit so hoch wie nie zuvor in einem zweiten Quartal. Alle Produktbereiche legten zu, allen voran das iPhone-Geschäft. Apple steigerte den Umsatz mit seinem wichtigsten Produkt um 1,7 Prozent auf 26,4 Mrd. Dollar. Analysten hatten zum Teil mit nur 21 Mrd. Dollar gerechnet. Der Gewinn kletterte um 12 Prozent. Apple kündigte zudem einen Aktiensplitt im Verhältnis 4 zu 1 an, um das Papier attraktiver zu machen.

Beim weltgrößten Online-Netzwerk Facebook belastete neben der Corona-Krise auch der Boykott großer Werbekunden die jüngste

Geschäftsentwicklung. Dennoch fiel der Gewinn des Konzerns mit fast 5,2 Mrd. Dollar in etwa doppelt so hoch aus wie im Vorjahr. Zugleich stiegen die Nutzerzahlen weiter rasant: Im zweiten Quartal kamen erneut 100 Mio. monatlich aktive Nutzer hinzu – inzwischen sind es insgesamt 2,6 Mrd.

Lediglich bei Alphabet machten Börsianer kleine Schönheitsfehler aus. Höhere Kosten und sinkende Werbeeinnahmen während der Corona-Pandemie belasteten den Google-Mutterkonzern. Der Gewinn brach im Jahresvergleich von 9,95 Mrd. auf 6,96 Mrd. Dollar ein. Zudem gingen zum ersten Mal in der 22-jährigen Geschichte des Unternehmens die Erlöse zurück. Dennoch übertraf Alphabet damit die Markterwartungen.

Mit den eindrucksvollen Zahlen hat das Quartett einmal mehr bewiesen, dass an der Börse kein Weg an ihnen vorbei führt. Gemeinsam mit Microsoft – der Softwarekonzern hatte bereits vor zwei Wochen gute Zahlen vorgelegt – bilden die Konzerne den GAFAM-Index. Das in ZJ 18.2020 empfohlene MINI Zertifikat von Morgan Stanley (ISIN DE000MC6CTN7) liegt zwar bereits mit rund 33 Prozent in der Gewinnzone. Doch wer Stücke hat, sollte dabei bleiben. Auch für Neusteiger bietet sich das Papier angesichts des aktuellen Hebels von 2,28 noch an.

## Die Biotechfirma hat die US-Zulassung für eine Krebstherapie erhalten – ein Game Changer!

Riesenerfolg für Morphosys: Die Biotechfirma hat von der US-Gesundheitsbehörde die Zulassung für ihr Mittel Monjuvi (Tafasitamab) in Kombination mit Lenalidomid zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit rezidiviertem oder refraktärem diffusen großzelligen B-Zell-Lymphom (DLBCL) erhalten. Der Antikörper Monjuvi wurde im Rahmen eines beschleunigten Zulassungsverfahrens von der FDA genehmigt. Die Entscheidung stellt die erstmalige Zulassung einer Zweitlinien-Therapie für erwachsene Patienten dar, deren Erkrankung während oder nach der Erstlinien-Therapie fortgeschritten ist. Die erstmalige Zulassung einer auf der Antikörper-Technologie der Münchner basierenden Therapie ist ein Meilenstein für Morphosys – und auch finanziell attraktiv. Zur Erinnerung: Zu Jahresbeginn hat das Münchner Biotechunternehmen bekanntgegeben, dass es mit dem

US-Unternehmen Incyte in der weltweiten Vermarktung des Krebsantikörpers zusammenarbeiten will. Dabei erhielt Morphosys eine Vorauszahlung von 750 Mio. Dollar. Incyte hat zudem 150 Mio. Dollar in Morphosys-Aktien investiert. Daneben winken den Deutschen nun Meilensteinzahlungen von bis zu 1,1 Mrd. Dollar sowie hohe Umsätze – sie werden in den USA zwischen Incyte und Morphosys 50:50 geteilt. Außerhalb der USA, wo Incyte die exklusiven Vermarktungsrechte hält beträgt die Umsatzbeteiligung zwischen rund 15 und 25 Prozent. Insofern sollten sich Anleger nicht davon abschrecken lassen, dass es nach einer ersten positiven Kursreaktion zu Gewinnmitnahmen gekommen ist. Für Morphosys ist die Zulassung ein „Game Changer“, die langfristig positiven Aussichten bleiben vollkommen intakt. Long bleiben ([ISIN DE000PP17ED1](https://www.isin.de/ISIN_DE000PP17ED1))!

### GAFAM-Index: Immer höher, immer weiter



### Morphosys: Der Ausbruch lässt noch auf sich warten



## Nach starken Quartalszahlen hat die Adva-Aktie nach oben gedreht, doch Unsicherheiten bleiben.

Der Netzwerkausrüster Adva Optical Networking hat im zweiten Quartal überraschend gut abgeschlossen. Der Umsatz legte um 8,9 Prozent auf 145,0 Mio. Euro zu. Das Proforma-Betriebsergebnis sprang sogar um 133 Prozent auf 10,1 Mio. Euro nach oben. Die Kenngrößen wichen signifikant von den vorliegenden Schätzungen der Finanzanalysten ab, teilte das Unternehmen mit. „Unser Ergebnis im abgelaufenen zweiten Quartal war überzeugend. Die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen hat sich während der Covid-19-Pandemie bisher positiv entwickelt. Eine rezessionsbedingte Abkühlung in der zweiten Jahreshälfte ist zwar möglich, aber aktuell halten wir auch für Q3 weiteres Umsatzwachstum für wahrscheinlich“, sagte Adva-CEO Brian Protiwa. „Unsere deutlich verbesserte Profitabilität ist im Wesentlichen das Ergebnis der bereits 2019 ein-

geleiteten Kostensenkungsmaßnahmen“, ergänzt CFO Uli Dopfer. „Darüber hinaus konnten wir unsere Liquiditätsposition um rund 15 Mio. Euro auf 67,6 Mio. Euro verbessern.“ Trotz des laut Analysten starken Quartals trauen sich die Manager angesichts der Corona-Unsicherheiten für das Gesamtjahr weiterhin keine Prognose zu. Zur Erinnerung: Im Auftaktviertel waren die Münchner von der Corona-Krise noch schwer belastet worden, mussten einen Verlust von mehr als 7 Mio. Euro wegstecken und hatten daher die Jahresprognose gestrichen. Bei unseren Besprechungen von Adva zwischen 2017 und 2019 hatten wir mehrfach zu Discountern geraten – eine Strategie, die sich bewährt hat. Ein interessantes Papier, das bis Juni 2021 läuft, kommt von der DZ BANK. Der Cap ist bei 7,00 Euro eingezogen, die Renditechance beträgt 11,3 Prozent ([ISIN DE000DF36LL6](#)).

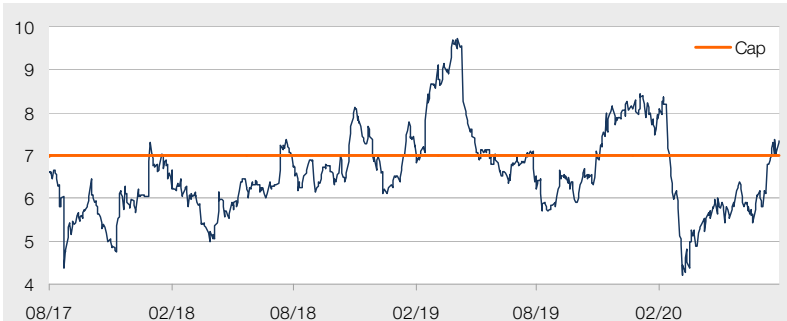
# Den Managern auf der Spur

Mitte Juli hatte die [USU Software](#)-Tochter Aspera eines SaaS-Vertrag mit einem in den USA ansässigen Lebensversicherungskonzern gewonnen. Der Dreijahresvertrag im Gesamtvolumen von mehr als einer Mio. Dollar beinhaltet die Nutzung von Aspera SmartTrack, Aspera-Datenerfassungstools sowie Lizenzmanagement-Dienstleistungen. „Der Erfolg dieses Projektes war eine tolle Teamleistung“, sagte Mel Passarelli, Präsident und CEO von Aspera. „Wir konnten mit unseren technischen Demos in den entscheidenden Punkten überzeugen. Zudem führten wir erfolgreiche Simulationen durch und entwarfen ein maßgeschneidertes Paket aus Technologie und Serviceleistungen.“ Damit setzt sich der US-Siegzug von USU fort. Auch die jüngsten Insiderkäufe sprechen für den Titel: Aufsichtsrat Udo Strehl hat Papiere im Volumen von knapp 46.000 Euro gekauft. Long bleiben!

Überraschung bei [SAP](#): Europas größter Softwarehersteller will seinen jüngsten US-Milliardenzukauf Qualtrics an die Börse bringen. Nach der geplanten Platzierung in New York will der Konzern Mehrheitsaktionär der Marktforschungstochter bleiben. SAP hatte den Kauf des US-Anbieters erst im November 2018 angekündigt und dabei 8 Mrd. Dollar gezahlt. Mit dem Anbieter, der auf Marktforschungs- und Umfragedaten spezialisiert ist, greift SAP den großen US-Cloudrivalen Salesforce an. Die Aktie reagierte positiv und verstärkte den Aufwärtstrend, als dann auch noch gute Quartalszahlen veröffentlicht wurden. Die Papiere bleiben ein Standardinvestment im DAX. Daran ändert auch der Verkauf von 200 Aktien zu je 140,50 Euro von SAP-Aufsichtsratsmitglied Ralf Zeiger nichts. Das Bonus Cap von BNP Paribas aus ZJ 24.2020 bleibt haltenswert.

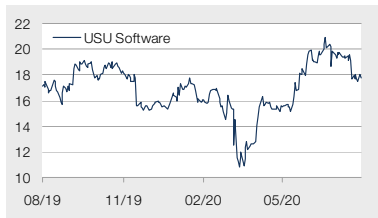
Nach einem schwierigen ersten Halbjahr, das ein Umsatzminus von 13,4 Prozent auf 340,7 Mio. Euro und einen operativen Verlust von 10,0 Mio. Euro hervorbrachte, ist [Villeroy & Boch](#) vorsichtig optimistisch. Der Vorstand des Haushaltswarenherstellers sieht in den zuletzt anziehenden Auftragseingängen eher positive Tendenzen für das zweite Halbjahr und erwartet, die Umsatzlücke für das Gesamtjahr auf unter minus 10 Prozent begrenzen zu können. Zudem stellt der Vorstand in Aussicht, dass der operative Verlust aus dem ersten Halbjahr kompensiert werden kann. Somit steht für das Gesamtjahr ein positives Ergebnis auf dem Plan – wengleich dieses klar unter Vorjahr liegen wird. Für positive Signale sorgt auch Vorstand Martin Warnke mit seinen Insiderkäufen, wengleich das Volumen mit 11.550 Euro recht klein ausgefallen ist. Comeback-Spekulation!

### Adva: Die Aktie nimmt einen neuen Anlauf nach oben



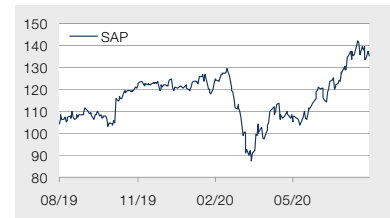
### USU Software Faktor Long

ISIN/WKN	DE000MF71VB4/MF71VB
Emittent	Morgan Stanley
Laufzeit	Open End



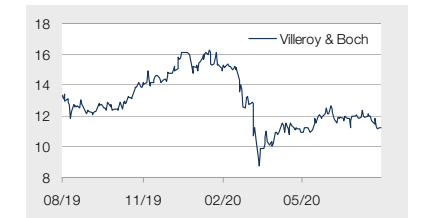
### SAP Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000PX57PP1/PX57PP
Emittent	BNP Paribas
Bewertungstag	18.06.2021



### Villeroy & Boch Faktor Long

ISIN/WKN	DE000MF71VG3/MF71VG
Emittent	Morgan Stanley
Laufzeit	Open End



# Gebraucht, aber gut in Schuss

VW hat wegen der Corona-Krise einen Milliardenverlust eingefahren. Weil die Bänder von Mitte März bis April mehrere Wochen stillstanden und in Europa sowie Nordamerika kaum Autos abgesetzt werden konnten, fiel in den ersten sechs Monaten unter dem Strich ein Fehlbetrag von 1,4 Mrd. Euro an. Auch operativ vor Sondereinflüssen gab es ein Minus von 0,8 Mrd. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte VW noch einen Gewinn von fast zehn Mrd. Euro erzielt. Der Umsatz sackte im Jahresvergleich um 37 Prozent auf 41,1 Mrd. Euro ab. Die Dividende soll deshalb nun deutlich gekürzt werden. Statt 6,50 Euro sollen Stammaktionäre nur noch 4,80 Euro je Anteilschein erhalten. Für eine Vorzugsaktie gibt es noch 4,86 Euro. Ursprünglich waren 6,56 Euro ge-

plant. Über die Anpassung soll die Hauptversammlung am 30. September entscheiden. Das erste Halbjahr 2020 war eines der herausforderndsten in unserer Unternehmensgeschichte, so Finanzvorstand Frank Witter. Eigentlich keine guten Nachrichten. Die meisten Analysten raten dennoch zum Kauf der Aktie – und das aus mehreren Gründen. Zum einen blickt der Konzern angesichts des positiven Trends und der Einführung zahlreicher neuer Modelle vorsichtig optimistisch auf das zweite Halbjahr und hat daher seine Prognose für das Gesamtjahr bestätigt, wonach das operative Ergebnis zwar gravierend unter dem Vorjahreswert bleiben, aber noch positiv ausfallen soll. Zum anderen scheinen die Maßnahmen, die VW zur Kostensenkung und Liquiditätssicherung

ergriffen hatte, Wirkung zu zeigen. Zwar flossen auch zwischen April und Juni im Automobilgeschäft des Konzerns netto über zwei Mrd. Euro flüssige Mittel ab. Dank der Aufnahme von drei Mrd. Euro mit einer Hybridanleihe konnte der Konzern die Nettoliquidität aber gegenüber dem Auftaktquartal um fast eine Mrd. auf 18,7 Mrd. Euro verbessern. VW ist also finanziell weiter robust aufgestellt. Der Lichtblick in den Zahlen war zudem China. Das anteilige operative Ergebnis der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen lag im zweiten Quartal mit 1,13 Mrd. Euro rund zehn Prozent über dem Vorjahreswert. Das macht Hoffnung für den europäischen und amerikanischen Markt, wo deutlich später gelockert wurde. Eine spannende Ausgangslage für ein Express der LBBW.

## Dank der Lockerungen in der Corona-Krise kommt das Geschäft von Metro allmählich wieder in die Gänge.

Der Handelskonzern Metro hat in der Corona-Krise deutlich Federn lassen müssen. Wie der MDAX-Konzern mitteilte, sank der Umsatz im dritten Geschäftsquartal flächenbereinigt um 17,5 Prozent auf rund 5,57 Mrd. Euro. Besonders heftig waren die Einbußen mit knapp einem Drittel in Westeuropa, wo eine deutliche Mehrheit des Umsatzes auf die Gastronomie entfällt. Aber auch in Asien und Osteuropa ging es bergab. Einzig in Russland konnte Metro zulegen. Allerdings – und das gefiel der Börse – hat sich die Umsatzentwicklung laut Unternehmensangaben dank der graduellen Lockerungen der Covid-19-Schutzmaßnahmen seit Mitte des dritten Quartals deutlich verbessert. Im Juli, also im ersten Monat des Schlussquartals, habe die Mehrheit der Länder bereits

das Umsatzniveau des Vorjahres wieder erreicht oder liege sogar darüber, hieß es. In dem Zuge traut Metro sich wieder einen Ausblick zu. Für das Geschäftsjahr bis September erwartet das Unternehmen einen Umsatzrückgang von 3,5 bis 5 Prozent. Das operative Ergebnis soll um 200 bis 250 Mio. Euro zurückgehen. Nach neun Monaten lag das Ebitda 192 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Erlöse fielen um 5 Prozent. Kurzum: Die Zeichen stehen auf Stabilisierung – auch an der Börse. Dazu passt ein Bonus Cap von HVB onemarkets, bei dem die Barriere mit 6 Euro knapp unter dem Corona-Tief bei 6,10 Euro eingezogen wurde. Kann die Metro-Aktie bis März dieses Niveaus verteidigen, winkt Anlegern eine attraktive Rendite von 19,5 Prozent.

### VW Express (LBBW, ISIN DE000LB16RA0)

Geld/Brief: 969,21/980,98 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON	
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE
1	18.06.2021	0,9 Jahre	133,05		-1,8%		1.135,00		1.135,00	15,7%
2	17.06.2022	1,9 Jahre	126,05		-7,0%		1.202,50		1.202,50	22,6%
3	16.06.2023	2,9 Jahre	119,05		-12,1%		1.270,00		1.270,00	29,5%
Airbag	21.06.2024	3,9 Jahre	98,04		-27,6%		1.337,50		1.337,50	36,3%

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 980,98 Euro (Stand: 5. August 2020).

### Metro: Hat einen Boden gefunden



### Bonus Cap Metro

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Barriere (Abst.)	Rendite (p.a.)
DE000HZ3HP81/HZ3HP8	HVB	19.03.2021	6,0 Euro (26,3%)	19,5% (30,9%)



**Steffen Kapraun**  
**UBS**

Davon träumt wohl jeder Anleger – nur solche Unternehmen im Depot zu haben, die über ein erfolgreiches Geschäftsmodell und nachhaltig stabile Aussichten verfügen, deren Aktienkurse sich langfristig nach oben bewegen und die auch in Korrekturphasen nicht den Boden unter den Füßen verlieren. Sozusagen die „Champions“ der Aktienmärkte. Unmöglich? Der vom Rosenheimer TM Börsenverlag zusammengestellte boerse.de-Champions-Defensiv-Index (BCDI) will genau das erreichen. Der boerse.de-Aktienbrief vergibt seit 2002 an die 100 nach den Kennzahlen der Performance-Analyse langfristig erfolgreichsten und sichersten Aktien der Welt den Status „Champion“. Für den BCDI hat die Redaktion daraus zehn besonders defensive Titel aus Europa herausgefiltert, die sich durch einfache Geschäftsmodelle, starke Marken und damit langfristige Wettbewerbsvorteile auszeichnen. Der Index wurde am 30. Juni 2014 erstmals ermittelt

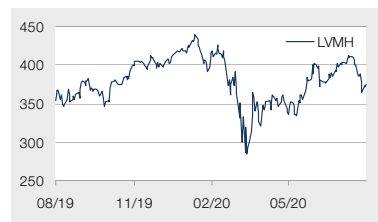
und bildet gemäß dem Indexleitfaden die Wertentwicklung von internationalen Unternehmen ab, die sich nach den Kriterien der Performance-Analyse als sogenannte Champions für den boerse.de-Aktienbrief qualifiziert haben.

Die im Index enthaltenen Aktien werden halbjährlich ausgewählt und am jeweiligen Anpassungstag gleich gewichtet. Die Anzahl der Indexmitglieder beträgt zehn Aktien. Der Index wird in Euro berechnet und börsentäglich von 9:00 bis 22:30 Uhr veröffentlicht. Die Netto-Dividenden der im Index enthaltenen Aktien werden in den Index reinvestiert. Die aktuelle Zusammensetzung des Index beinhaltet Unternehmen aus verschiedenen Industrien wie etwa den Konsumgüter-Hersteller Nestlé, den deutschen Rückversicherer Hannover Rück, den Schweizer Aufzughersteller Schindler sowie die Duftstoff- und Aromafirma Givaudan. Der BCDI wurde vor mehr als sechs Jahren lanciert. Seit Mai 2020 können interessierte Anleger mit einem UBS Open End Index-Zertifikat an der Wertentwicklung des Index, nach Abzug einer jährlichen Managementgebühr in Höhe von 1,5 Prozent, eins zu eins partizipieren. Weitere Informationen zum boerse.de-Champions-Defensiv-Index sowie den rechtlich allein maßgeblichen Wertpapierprospekt für das Open End Index-Zertifikat auf den Index finden interessierte Anleger unter <https://keyinvest.de.ubs.com/BCDI>.

### LVMH Memory Express (ZJ 02.2020)

Der Luxusgüterkonzern LVMH hat im ersten Halbjahr einen kräftigen Umsatz- und Ergebniseinbruch erlitten. Weil die Geschäfte und die Produktion weltweit nahezu komplett über mehrere Monate geschlossen waren, knickte das bereinigte operative Ergebnis um fast 70 Prozent auf knapp 1,7 Mrd. Euro ein. Netto verbuchte der Konzern mit 522 Mio. Euro sogar über 80 Prozent weniger. Die Umsätze sanken um mehr als ein Viertel auf 18,4 Mrd. Euro. Zwar hatten Analysten schwache Zahlen erwartet, dass sie so schlecht ausfallen würden, damit hatten allerdings nur die wenigsten gerechnet. Entsprechend enttäuscht reagierte die Börse. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Memory Express aus ZJ 02.2020 vorzeitig zurückbezahlt wird, ist dadurch deutlich gesunken. Der Kupon sollte aber drin sein – wer Ausdauer hat, bleibt dabei!

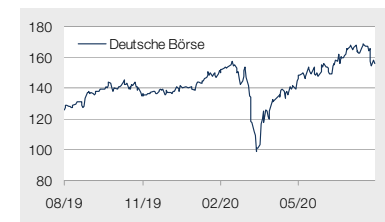
Halten	
ISIN/WKN	DE000DK0U6/DK0U6U
Produkt-Typ	Memory Express-Zertifikat
Emittent	DekaBank
Nä. Bewertungstag	10. September 2020



### Dt. Börse Discount Call (ZJ 24.2020)

Das Auf und Ab an den Aktienmärkten hat bei der Deutschen Börse auch im zweiten Quartal die Kassen klingeln lassen. Wie der Konzern mitteilte, stiegen die Nettoerlöse zwischen Anfang April und Ende Juni um sieben Prozent auf 777,5 Mio. Euro. Das Ebitda legte um vier Prozent auf 483,1 Mio. Euro zu. Damit schnitt die Deutsche Börse etwas besser ab als erwartet. Einziger Wermutstropfen: Trotz des starken Halbjahrs behielt der Konzern die Prognose für 2020 bei. Demnach soll der bereinigte Überschuss von 1,1 auf rund 1,2 Mrd. Euro steigen. Im ersten Halbjahr legte er um 16 Prozent auf 675,5 Mio. Euro zu. Grund genug für die Anleger, erst einmal Gewinne mitzunehmen. Beim Discount Call aus ZJ 24.2020 sehen wir dennoch keinen Handlungsbedarf – der Cap liegt noch mehr als zehn Prozent entfernt.

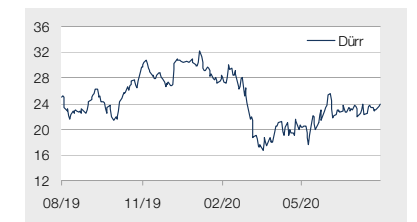
Halten	
ISIN/WKN	DE000PX4FCJ1/PX4FCJ
Produkt-Typ	Discount Call
Emittent	BNP Paribas
Bewertungstag	18. September 2020



### Dürr Bonus (ZJ 14.2020)

Der Maschinen- und Anlagenbauer Dürr musste im ersten Halbjahr deutliche Rückgänge verschmerzen. Das operative Ergebnis (Ebit) sank auf 23,7 Mio. Euro. Der Umsatz knickte um 14 Prozent auf 1,62 Mrd. Euro ein. Die erste Reaktion der Börse war dennoch positiv. Denn anders als viele andere Unternehmen traut sich der MDAX-Konzern wieder eine Prognose zu – und die fiel weniger schlimm aus als befürchtet. Wegen einer „langsameren Aufhellung des Geschäftsklimas“ erwartet das Unternehmen im Gesamtjahr einen positiven Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern. Auch der operative Barmittelzufluss soll positiv bleiben. Vom Bonus-Zertifikat der Société Générale aus Ausgabe 14.2020 heißt es dennoch Abschied nehmen. Das noch bis Dezember laufende Papier notiert bereits mehr als 19 Prozent im Plus.

Verkaufen	
ISIN/WKN	DE000CU40LR6/CU40LR
Produkt-Typ	Bonus-Zertifikat
Emittent	Société Générale
Bewertungstag	18. Dezember 2020



## Der Sportartikelhersteller hat ein „Horror-Quartal“ hinter sich – die Zeichen stehen aber auf Erholung!

Die Corona-Pandemie hat bei Puma die erwarteten deutlichen Spuren hinterlassen. Im zweiten Quartal stand ein Verlust von 95,6 Mio. Euro zu Buche, während der Umsatz um 31 Prozent auf 831 Mio. Euro einbrach. Ein Jahr zuvor hatte der Sportartikelhersteller noch einen Gewinn von fast 50 Mio. Euro erzielt. Die Monate von April bis Juni seien „das schwierigste Quartal gewesen, das ich je erlebt habe“, so Vorstandschef Björn Gulden. 85 Prozent des gesamten weltweiten Sport- und Modegeschäfts seien lahmgelegt gewesen. Wie es weitergeht, darüber traut sich der Konzern weiterhin keine genaue Aussage zu. Zwar deute die derzeitige Geschäftsentwicklung auf eine komplette Erholung vor Jahresende hin. Man werde daher vollständig in die Produktentwicklung für das Jahr 2021 und weiterhin in Marketing investieren, so Gulden. Die Tatsache, dass die Zahl der Infekti-

onen weltweit weiter ansteige, mache es jedoch unmöglich, einen präzisen Finanzausblick auf das Gesamtjahr zu geben. Das Risiko einer „zweiten Welle“ mit einem weiteren Lockdown sei weiterhin sehr hoch. Die Aktie konnte dennoch zulegen. Mut machten Anlegern vor allem die Aussagen zur jüngsten Geschäftsentwicklung. So hat das Unternehmen laut Gulden den Juni nur noch mit einem Umsatzminus von sechs Prozent abgeschlossen. Im Mai waren es noch 38, im April sogar 55 Prozent. Vor allem der chinesische Markt kehrte den Angaben zufolge zu Wachstum zurück. Für den Juli steuere Puma daher derzeit sogar auf weltweit stabile Erlöse zu. Auch Analysten applaudierten und hoben gleich reihenweise ihre Kursziele an – ein spannendes Szenario für einen Discount Call von HVB mit Basispreis/Cap-Kombination 52/57 Euro ([ISIN DE000HZ8U0S6](#)).

## Solide in der Krise

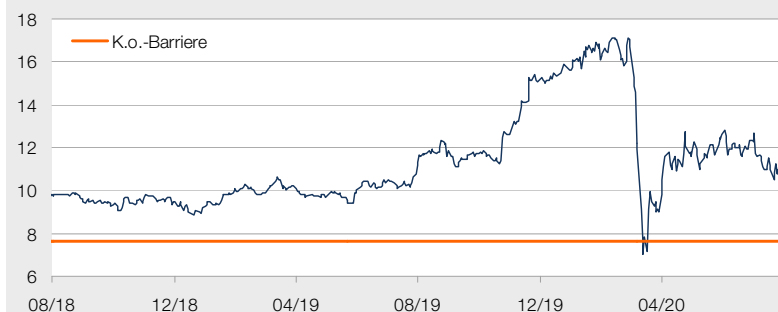
Das Gewerbeimmobilienunternehmen DIC Asset kommt bislang gut durch die Corona-Krise. Dank höherer Erträge aus dem Immobilienmanagement und einem verbesserten Zinsergebnis stieg die für die Branche wichtige Kennziffer FFO (Funds from Operations) zwischen Januar und Juni um 18 Prozent auf 50,6 Mio. Euro, wie der Konzern mitteilte. Die Bruttomieteinnahmen lagen mit 51,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 49,7 Mio. Euro. Durch zahlreiche Großvermietungen steigerte DIC Asset die Vermietungsleistung um 55 Prozent im Vergleich zur Vorjahr. Selbstredend, dass die Anfang April gesenkte Prognose bestätigt wurde. Demnach peilt das Frankfurter Unternehmen für 2020 unverändert ein FFO zwischen 94 und 96 Mio. Euro an. 2019 war die das Ergebnis um rund 40 Prozent auf 95 Mio. Euro geklettert. DZ BANK-Analyst Karsten Oblinger

sieht denn auch keinen Grund, von seiner Kaufempfehlung mit Kursziel 15,40 Euro abzurücken. Die soliden Resultate seien im Rahmen seiner Erwartungen ausgefallen, so der Experte. Sollte es zu keinen weiteren Marktverwerfungen kommen, könnte Spielraum für eine Anhebung der Jahresprognosen im weiteren Jahresverlauf gegeben sein. Philipp Kaiser vom Analysehaus Warburg Research ist sogar noch optimistischer. Er traut der Aktie nach wie vor einen Anstieg auf 18,40 Euro zu – das entspräche einem Aufschlag von gut 60 Prozent auf den aktuellen Kurs. Wer die zuversichtliche Einschätzung der Analysten teilt, kann die DIC Asset-Anteilscheine mit einem endlos laufenden Turbo von BNP Paribas ([ISIN DE000PF0X6M6](#)) dreifach hebeln. „Bereits“ bei einem Anstieg auf 15,40 wäre so ein Gewinn von mehr als 90 Prozent möglich.

### Puma: Auf Erholungskurs



### DIC Asset: Noch deutlich unter Vorkrisen-Niveau



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der  
**BFM Projects AG**  
 Pariser Platz 6a  
 10117 Berlin  
 Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)  
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

#### Redaktion

Christian Scheid  
 Martin Grimm

#### Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

#### Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

#### Abonnement-Anmeldung:

[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

#### Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.